

# Nach elf Jahren zurück

Bei der Gewerbeausstellung in Langendorf setzt man auch für das Rahmenprogramm auf Regionalität.

Rahel Meier

2013 – vor elf Jahren – gab es zum letzten Mal eine Gewerbeausstellung in Langendorf. 2018 fiel die Ausstellung aus, weil sich einerseits zu wenig Gewerbebetriebe anmeldeten und andererseits auch, weil die Lokalität im Deltaareal kurzfristig nicht mehr zur Verfügung stand.

Thomas Rudolf (Co-Präsident OK Galor) erinnert sich: «Wir hätten die Ausstellung in ein Festzelt verlegen müssen. Das ist aber sehr teuer und kam deshalb nicht infrage.» Das OK entschied sich deshalb dazu, die Galor abzuzugeln.

Mit der neuen Doppeltturnhalle auf dem Schulareal in Langendorf steht dem OK nun ein idealer Ausstellungsort zur Verfügung. Im letzten Sommer begann die Planung: «Wir sind alles Neulinge. Niemand von uns hat je vorher eine solche Ausstellung organisiert», erklärt Rudolf, der das Präsidium gemeinsam mit Simone Pretelli führt.

Eines war schnell klar: Die Galor entspricht einem Bedürfnis. Eine Umfrage unter den Mitgliedern von Gewerbe Puls, dem Gewerbeverein für Langendorf, Oberdorf und Rüttenen, zeigte auf, dass das Interesse gross ist. In der Zwischenzeit haben 35 Aussteller zugesagt:

Damit ist die Ausstellung voll ausgebucht.

## Kleinststände in Form einer Bartheke

Damit möglichst viel Gewerbetreibende mitmachen können, gibt es an der Galor auch Kleinststände. Die kleinste Einheit ist ein Thekenstand – der in Form einer Bar gestaltet wird – mit einer Fläche von drei Quadratmetern. Es gibt aber auch den klassischen Messestand von rund 12 Quadratmetern. «Auch der Branchenmix stimmt», erklärt Thomas Rudolf. Als Partner konnte das OK die Raiffeisenbank Weissenstein und die Mobiliar Versicherung Solothurn gewinnen. Dazu kommen weitere Sponsoren.

An der Messe sind auch die Bürger- und die Einwohnergemeinde Langendorf zu finden. Die BLS stellt das Sanierungsprojekt der Bahnlinie zwischen Solothurn und Moutier und des Weissensteintunnels vor. Dazu kommen unter anderem ein Küchenbauer, eine Schreinerei, ein Spenglerei- und Sanitärbetrieb, Weinhandlungen, die GAW, eine Bauplanungsfirma, eine Garage, Firmen, die Solaranlagen bauen, eine Gärtnerei, die Spitex und weitere kleinere und grössere Ausstellende. Speziell erwähnt Rudolf zudem, dass

zwei Formel-1-Rennsimulatoren in der Ausstellung zu sehen sind. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Im und neben dem Festzelt gibt es diverse Essensstände. Den Abend kann man an der Bar ausklingen lassen. Speziell erwähnt Rudolf das Ischimatt-Kaffee, das mitten in der Turnhalle Platz findet und dort auch als Begegnungszone dienen soll.



Das Co-Präsidium der Galor mit Simone Pretelli (stehend) und Thomas Rudolf (sitzend ganz links). Bild: zvg

Auch beim Rahmenprogramm setzt das OK ganz auf Regionalität. «Die Ausstellung soll auch ein Treffpunkt für die Bevölkerung der drei Dörfer sein.» Jeder Ausstellungstag habe ein spezielles Motto, das sich auch im Rahmenprogramm zeige. Am Freitag ist es Schule und Musik; am Samstag Sport und Spiel und am Sonntag Geselligkeit und Sicherheit. Tradition-

nellerweise gibt es an der Galor abends jeweils ein Konzert. Auch hier verlässt man sich auf Bands aus der Region: Am Freitag wird die Sidewalk Jazzband auftreten, am Samstag The Poorboys.

## Öffnungszeiten und Programm

Galor 2024: 7. bis 9. Juni, Schulareal Langendorf (Neue Turnhalle mit Aussenbereich).

**Öffnungszeiten:** Freitag, 7. Juni – Ausstellung 16 bis 21 Uhr, Ischimatt-Kaffee 16 bis 21 Uhr, Festwirtschaft bis 22 Uhr, Festzelt und Barbetrieb bis 01.00 Uhr. Samstag, 8. Juni – Ausstellung 10 bis 21 Uhr, Ischimatt-Kaffee 10 bis 21 Uhr, Festzelt und Barbetrieb bis 01.00 Uhr. Sonntag, 9. Juni – Ausstellung 10 bis 17 Uhr, Ischimatt-Kaffee 10 bis 17 Uhr, Festwirtschaft bis 17 Uhr.

**Rahmenprogramm:** Freitag, 7. Juni – 14 Uhr Eröffnung mit geladenen Gästen; 16 Uhr Besichtigung und Vorstellung der Projektarbeiten der Abschlussklassen

der gemeinsamen Schule Langendorf, Oberdorf, Rüttenen (Geslor); 18.30 Uhr Konzert Schülerband (Festzelt); 19.30 Uhr Konzert Lehrerband (Festzelt); 20.30 Uhr Sidewalk Jazzband (Festzelt).

Samstag, 8. Juni – 9.30 Uhr Chutzenlauf auf dem Rasenplatz; ab 10 Uhr Geschicklichkeit mit cyclingskills.ch (Roter Platz); 11.30 Uhr Sidewalk Jazzband (Festzelt); 13.30 Uhr Tag der offenen Türe Chutzenäscht; 14 Uhr Spiel und Spass mit CJLLO Langendorf (Jungwacht und Blauring, Rasenplatz); 20.30 Uhr The Poorboys (Festzelt). Sonntag, 9. Juni – 10 Uhr Matinee mit Concertband Langendorf (Festzelt); ab 10 Uhr E-Bike Sicherheit mit cyclingskills.ch (roter Platz). (rm/mgt)

der gemeinsamen Schule Langendorf, Oberdorf, Rüttenen (Geslor); 18.30 Uhr Konzert Schülerband (Festzelt); 19.30 Uhr Konzert Lehrerband (Festzelt); 20.30 Uhr Sidewalk Jazzband (Festzelt).

Kosten und mit Material, das wir nutzen dürfen, sehr entgegen.» Das Budget für die Ausstellung beläuft sich deshalb auch auf nur rund 50 000 Franken. Die grosse Unbekannte für das OK ist die Anzahl der Besucherinnen und Besucher. Richtet man den Blick nach Bellach, dann darf das OK hoffen. Im Nachbardorf war der Zuschauerstrom gross.

## «Es lenkt uns vom Krieg und den schlechten Nachrichten ab»

2023 gründete eine ukrainische Geflüchtete aus Bellach die Tanzgruppe TanOk. Heute zählt sie bereits 43 Mitglieder.

Elena Zingg

Vom klassischen Tanz über Modern Jazz bis zum ukrainischen Volkstanz: All diese Stile und noch weitere kann man bei der Tanzgruppe TanOk lernen. Das Projekt wurde von Tetiana Razdolska ins Leben gerufen. Sie hat bis zum Beginn des Krieges in der Ukraine als Tanzlehrerin und Choreografin gearbeitet und ist 2022 in die Schweiz geflüchtet.

Hier hat sie mit TanOk eine Plattform für ukrainische Geflüchtete geschaffen. Eine solche Möglichkeit habe es zuvor in Solothurn nicht gegeben. Ausserdem helfe das Tanzen der mentalen Gesundheit, erklärt Razdolska. Beim Trainieren könne man den Alltag für einige Zeit vergessen. «Es lenkt uns vom Krieg und den schlechten Nachrichten ab, die uns täglich aus der Ukraine erreichen.» Willkommen ist bei der Gruppe TanOk jede und jeder. Das Alter sei dabei genauso egal wie die Herkunft oder die Vorkenntnisse. Denn auch wenn das Programm an Ukrainerinnen und Ukrainer gerichtet ist, exklusiv ist es nicht. «Natürlich darf jeder mitmachen, der will», erklärt Tetiana Razdolska. Im Moment werde der Kurs zum Beispiel von einer Schweizerin, einem Schweizer und einer Italienerin besucht.

Auch hätten die meisten der jetzigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Anfang keine



Hier proben die Mitglieder der Tanzgruppe TanOk gerade einen ukrainischen Volkstanz.

Bild: Elena Zingg

Tanzerfahrung gehabt. Wichtig sei einfach, dass man tanzen wolle. Denn die jetzigen Mitglieder der Gruppe seien sehr ehrgeizig. «Manchmal trainieren sie bis zu drei Stunden am Stück», sagt die Tanzlehrerin. Mit dem vielen Training wollen die Mitglieder ihre Tanzschritte perfektionieren.

Die Fortschritte und der Ehrgeiz der Gruppe haben die Choreografin dazu motiviert, überhaupt Vorstellungen zu planen. Ursprünglich hatte sie nämlich nicht gedacht, dass sie mit dieser Gruppe auch Auffüh-

rungen machen würde. Sie habe sich zu Beginn nicht vorstellen können, dass die Teilnehmenden das Training so ernst nähmen, sagt sie.

## Auftritte bringen Probleme

Die Auftritte brachten neue Probleme mit sich. Allein das Programm für die Vorführungen aufzustellen, sei nicht einfach gewesen. «Ich wusste nicht, ob mein Programm aus der Ukraine auch in der Schweiz funktionieren würde», sagt Tetiana Razdolska. Mittlerweile

konnte sie ein passendes Konzept für das Schweizer Publikum finden.

Auch einen geeigneten Anlass zu finden, an dem die Gruppe auftreten könne, sei nicht ganz einfach gewesen. Vor allem zu Beginn habe die Sprachbarriere noch ein grösseres Problem dargestellt. Mittlerweile kenne sie aber Leute, die ihr helfen, neue Auftrittsorte zu finden. «Sie rufen mich jeweils an, wenn es einen Anlass gibt, an dem wir uns präsentieren können», erklärt die Tanzlehrerin. Dadurch kam die Gruppe

auch zu ihrem nächsten Auftritt, der am 15. Mai in Grenchen stattfinden wird.

## Stoffe, direkt aus der Ukraine

Die Kostüme, welche die Tänzerinnen und Tänzer an den Auführungen tragen, sind alle handgenäht. Und sie bestehen alle aus Stoffen, welche Razdolska direkt aus der Ukraine importiert hat. Ganz so einfach sei es nicht, an die Stoffe zu kommen, sagt sie. Sie habe aber eine Freundin, die noch immer in der Ukraine lebe. Diese sende ihr die benötigten

Materialien in die Schweiz. Und das, obwohl jeden Tag Bomben in der Stadt einschlugen. «Das bedeutet mir unglaublich viel.»

Auch die Stiefel, welche die Männer beim traditionellen ukrainischen Tanz tragen, sind Originale. Sie stammen aus dem Bestand des Theaters ihrer Heimatstadt, sagt die ukrainische Tanzlehrerin. Auch der Gemeinde Bellach ist Tetiana Razdolska dankbar. Ohne diese wäre es wahrscheinlich schwierig gewesen, den Kurs durchführen zu können, sagt sie. Die Gemeinde half ihr zum Beispiel, ein geeignetes Tanzstudio zu finden und die Miete zu finanzieren.

## Unterstützung der Gemeinde

Zudem helfe die Gemeinde beim Erstellen und Übersetzen von deutschen Texten. Denn die Tanzlehrerin kann sich zwar mittlerweile bereits recht gut auf Deutsch verständigen, das Schreiben falle ihr aber noch immer schwer, erklärt sie.

Für Razdolska ist mit der Tanzgruppe ein Traum wahr geworden. «Am Anfang hätte ich nie gedacht, dass wir es so weit bringen würden.» Und obwohl die Gruppe bereits 43 Mitglieder zwischen 3 und 56 Jahren zählt, hofft die Choreografin weiterhin, dass sie noch wächst. «Mein allergrösster Wunsch wäre es, hier eine eigene Tanzschule zu eröffnen und in jeder Stadt in der Schweiz auftreten zu können.»